

Frühbronzezeit: solche von Hund, Schwein, Ziege, Schaf, Rind und Pferd.

Bronzezeit: solche von Schwein und Rind.

Hallstattzeit: Knochen des Schweines.

Hallstatt-la Tène-Zeit: Knochen von Schwein, Schaf u. Rind.

La Tène-Zeit: solche vom Rind¹⁾.

Wir dürfen wohl annehmen, daß die Siedler der Bronzezeit und der folgenden Perioden die Haustiere auch der früheren Perioden besessen haben, wenn auch aus dieser späteren Zeit bis jetzt weniger Belege geborgen werden konnten.

1937 wurden Ausgrabungen am Lukengüttele, im Gebiete der Gemeinde Gamprin, durchgeführt, deren Ergebnis der Leiter derselben zusammenfaßt wie folgt:

Das Lukengüttele ist, den Bodenuerkunden nach, mindestens schon in der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr. bewohnt gewesen. Für die Besiedlung zur Hallstatt- oder Früheisenzeit (800—500 v. Chr.) und der nachfolgenden La Tène- oder jüngeren Eisenzeit (500—15 v. Chr.) ergeben sich zahlreiche Belege, denen nach wir sogar zu erkennen vermögen, daß die Bewohner dieser befestigten Höhen-siedlung zur ersten Zeit bestimmt, zur letzteren noch höchst wahrscheinlich einem illyrischen Volksstamme angehörten. Aus der Zeit von 1000—15 v. Chr. sind auch zahlreiche Kleinfunde bei Gutenberg geborgen worden²⁾.

Die Untersuchung einer Höhle auf der Baduzer Alpe Sahnenspiel 1933 und einer schon früher dort gefundenen Nadel aus Knochen hat ergeben, daß die Datierungsmöglichkeit in einer Spanne von der späten Jungsteinzeit bis zur späten Bronzezeit sich bewegt, wobei aber Bronzezeit als das weit wahrscheinlichere erscheint³⁾.

¹⁾ E. Ruhn: Die Fauna der Wall-siedlung im Vorsicht (Endneolithikum-La Tène) Jahrbuch Bd. 37, S. 133 u. ff., besonders S. 166.

²⁾ Adolf Hilb: Lukengüttele (Ausgrabung 1937). Jahrbuch Bd. 37, S. 85 u. ff., siehe besonders S. 89, und A. Hilb: Vor- und Frühgeschichtliche Funde zu Balzers. Jahrbuch Bd. 30, S. 82.

³⁾ Karl Keller-Tarnuzzer: Eine Grabhöhle auf der Sahnenspielsalpe Badua. Jahrbuch Bd. 33, S. 49 u. ff., besonders S. 53.